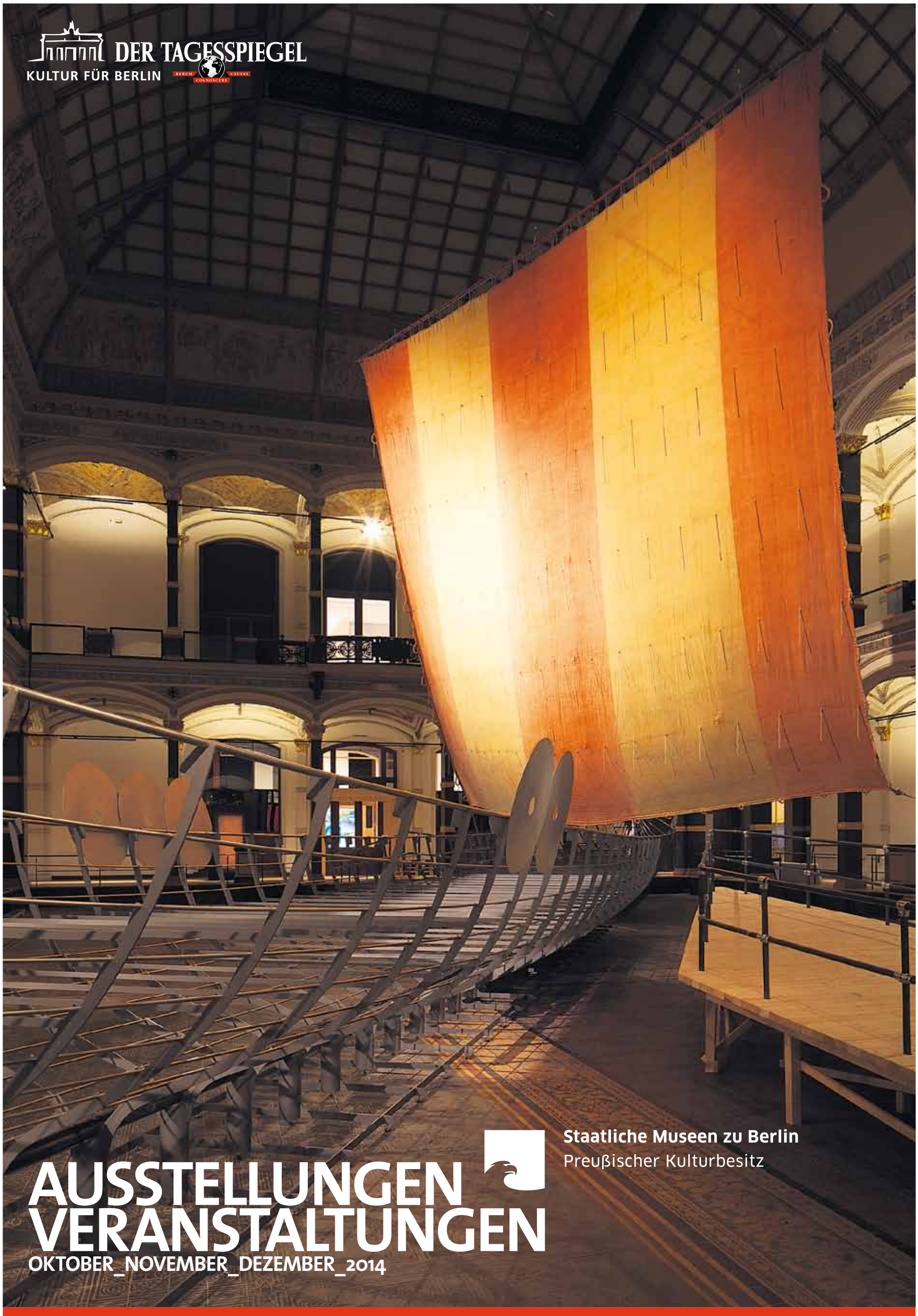


DER TAGESSPIEGEL
KULTUR FÜR BERLIN
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

OKTOBER_NOVEMBER_DEZEMBER_2014

Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium
Allianz
BERTELSMANN
Daimler Financial Services
DB Mobility Networks Logistics
Deutsche Bank
e·on
J.P.Morgan
KPMG
THE LINDE GROUP
SIEMENS
Union Investment
WÜRTH
ZDF

EDITORIAL

1_Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Liebe Leserinnen und Leser, die Wikinger sind in Berlin! Begleitet von überwältigender Medienresonanz eröffneten die dänische Königin Margrethe II und Bundespräsident Joachim Gauck die große Wikinger-Ausstellung im Martin-Gropius-Bau. Bereits an den ersten Öffnungstagen bewunderten mehrere tausend Besucherinnen und Besucher die großartigen Exponate, darunter das 37 Meter lange Wikingerschiff Roskilde 6 und der spektakuläre Goldschatz von Hiddensee. In dieser Ausgabe geben meine Kollegen Matthias Wemhoff und Bernhard Heeb vom Museum für Vor- und Frühgeschichte spannende Einblicke in das Entstehen dieser Ausstellung.

Noch bis Ende des Jahres haben Sie Gelegenheit, die Neue Nationalgalerie am Kulturforum zu besuchen: Danach wird diese Ikone der modernen Architektur durch den britischen Architekten David Chipperfield denkmalgerecht saniert. Zuvor wird er mit der Ausstellung „Sticks and Stones, eine Intervention" in der oberen Glashalle sowie mit Veranstaltungen wie dem „Festival" of Future Nows von Olafur Eliasson den Blick auf Grundfragen des Bauens lenken. Ich hoffe, Sie genießen die vorerst letzte Ausstellung in diesem beeindruckenden Bau. Ich darf Ihnen aber auch eine Eröffnung ankündigen: Ende November wird das Kunstgewerbemuseum am Kulturforum nach fast zweijähriger Umbauphase wiedereröffnet. In diesem Heft erhalten Sie erste Einblicke in den umgestalteten Bau und die neuen Ausstellungen zu Mode, Jugendstil und Design.

Im letzten Quartal des Gedenkjahrs zum Ersten Weltkrieg, das die Staatlichen Museen zu Berlin mit der Ausstellungsreihe „1914. Aufbruch. Weltbruch" würdigen, bietet die Kunstbibliothek Einblick in die damalige Modewelt. Das Kupferstichkabinett zeigt in der Alten Nationalgalerie „Menzels Soldaten", und das Ethnologische Museum in Dahlem widmet sich Zeugnissen aus deutschen Kriegsgefangenenlagern.

Es ist mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle dem Kuratorium Museumsinsel zu danken, das sich Ende 2013 auflöste und über viele Jahre hinweg das Erscheinen dieser Zeitung ermöglichte. Gleichzeitig darf ich mit Freude ankündigen, dass das neue Kuratorium Preußischer Kulturbesitz uns im Jahr 2015 wieder eine Zeitung ermöglicht, die wir Ihnen dann im neuen Gewand präsentieren werden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und einen goldenen Herbst

Ihr Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

Bildnachweise
Titel_© Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker
1_© Staatliche Museen zu Berlin / Thomas Meyer
2_© Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker
3_© Jürgen Hohmuth

Wikinger-Ausstellung

KÖNIGLICHER BESUCH

Bei einem Festakt im Plenarsaal des Abgeordnetenhauses am 9. September eröffnete die dänische Königin Margrethe II im Beisein von Bundespräsident Joachim Gauck und Frau Schadt die große Wikinger-Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin.

Die Königin, selbst studierte Archäologin, und der Bundespräsident hatten die Ausstellung bereits vor der offiziellen Eröffnung besucht und brachten in ihren Reden ihre Begeisterung zum Ausdruck. „Wir wissen heute, dass die Wikinger vieles waren: Händler und Krieger, Entdecker und Bauern, Siedler und Söldner", erläuterte der Bundespräsident in seiner Ansprache. Die Königin bedankte sich bei den Machern der Ausstellung, die bereits im British Museum London und im Dänischen Nationalmuseum Kopenhagen mit überaus großem Erfolg zu sehen war: „Das überwältigende Interesse des Publikums an den Wikingern ist die beste Empfehlung, die die Ausstellung bekommen kann."

Die Ausstellung „Die Wikinger" ist bis zum 4. Januar im Martin-Gropius-Bau zu sehen.

2_Gäste bei der Eröffnung (v.l.n.r.: H. Parzinger, M. Wemhoff, D. Schadt, Königin Margrethe II, M. Eissenhauer und Bundespräsident Gauck)

Welttournee

GIPSFORMEREI AUF REISEN

Die Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin geht auf die Walz. Inspiriert von der Wanderschaft junger Handwerksgesellen präsentiert die Ausstellungsreise „Handmade in Germany" deutsche Qualitätsmanufakturen weltweit. Über mehrere Jahre gastiert die vom Direktorenhaus Berlin kuratierte Wandermesse mit 100 Ausstellern an 15 Stationen. Gemeinsam mit Produzenten wie Rosenthal und Nomos Glashütte war die Gipsformerei bereits in St. Petersburg zu Gast (19. bis 28. September 2014), als nächstes folgen unter anderem Stationen in Moskau und Shanghai.

Mit dabei sind Repliken der Büsten von Nofretete, Schiller und Goethe sowie der Prinzessinnengruppe von Schadow. „Wir zeigen weltweit bekannte Objekte, die mit der deutschen Kultur in Verbindung stehen", so Miguel Helfrich, Leiter der Gipsformerei. Darüber hinaus spielen kunsthandwerklicher Anspruch und historische Dimension eine Rolle – viele Stücke werden aus alten Formen gefertigt. „Wir wollen die internationale Bekanntheit der Gipsformerei als Hersteller von erstklassigen Museumsrepliken fördern", beschreibt Helfrich seine Ziele. Aber auch Kontakte zu potenziellen Käufern und Multiplikatoren aus Presse, Kultur und Politik sollen geknüpft werden.

www.handmade-worldtour.com

3_Auslösung einer Museumsreplik aus einer historischen Form

ARABESK

MUSEUMSINSEL AM GOLF

1_Rosette aus der Bogenfront des Kalifenpalasts von Mschatta in Jordanien, wahrscheinlich um 743

Im April 2013 wurde der Grundstein für eine deutsch-arabische Zusammenarbeit im musealen Bereich gelegt: Die Staatlichen Museen zu Berlin, das Goethe-Institut und das Sharjah Museums Department (Vereinigte Arabische Emirate) vereinbarten eine langfristige Kooperation, in deren Mittelpunkt gemeinsame Ausstellungsprojekte und ein intensiver Austausch über die Museumsarbeit stehen.

Bereits im Februar 2014 fand im Emirat Sharjah der Workshop „Learning with Objects and Visitors" als Teil eines Trainingsprogramms für die KollegInnen vom Golf statt. Neben dem professionellen Austausch über Konservierungstechniken, Vermittlungspraktiken und Marketingstrategien stand vor allem der persönliche Kontakt im Zentrum. „Es sind nicht die Kulturen, die uns voneinander trennen, es sind die persönlichen Geschichten, die uns verbinden", resümierte eine Teilnehmerin.

Einen wichtigen Punkt auf dem gemeinsamen Weg markiert nun die Ausstellung „Early Capitals of Islamic Culture – The Artistic Legacy of Umayyad Damascus and Abbasid Baghdad (650-950)" in Sharjah. Das Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin und das Museum for Islamic Civilisation in Sharja haben die Ausstellung gemeinsam geplant. 101 Objekte aus der Frühzeit des Islam verdeutlichen die Entwicklung einer neuen Kultur aus dem Erbe der Spätantike und vermitteln damit eine der zahlreichen Schnittmengen beider Kulturräume. Die Ausstellung ist zentraler Bestandteil der Aktivitäten zu „Sharjah. Hauptstadt der Islamischen Kultur 2014".

AUF DER BAUSTELLE

JAMES-SIMON-GALERIE

2_ Flüssigbeton wird in den Baugrubentrog der James-Simon-Galerie gepumpt

Im Juli bot sich abendlichen Besuchern der Museumsinsel ein ungewöhnliches Schauspiel. Auf der Baustelle der James-Simon-Galerie befüllten etliche an- und abfahrende Betonmischfahrzeuge zwei große Maschinen, die mit langen Armen flüssigen Beton in den Baugrubentrog pumpten.

„Wir schaffen mit 1700 Kubikmetern Spezialbeton die wasserdichte Unterwasserbetonsohle für die James-Simon-Galerie", erklärte Miriam Plünnecke vom federführenden Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung.

Die Betonsohle ist nach Aushärtung fest mit 1200 Kleinbohrpfählen verbunden, die im bis zu 40 Meter tief liegenden tragfähigen Baugrund verankert sind. Bis zur Aushärtung mussten die Bautröge durchgehend mit Wasser gefüllt sein, da sonst der Druck des Grundwassers von unten den Beton hätte zerbrechen können. Auch durften keine Einschlüsse von Schlamm bei der Unterwasserbetonschüttung entstehen. Speziell ausgebildete Bautaucher bereiteten daher die Arbeiten vor und begleiteten sie kontinuierlich. Wegen der großen benötigten Menge an Beton mussten die Mischfahrzeuge durchgehend vorfahren können, um den Arbeitsgang nicht zu unterbrechen. Damit die großen Fahrzeuge den Besucherverkehr auf der Museumsinsel nicht störten, geschah die Anlieferung außerhalb der Öffnungszeiten über Nacht.

Mittlerweile stehen die ersten Rohbauwände der James-Simon-Galerie, die künftig als Eingangsgebäude der Museumsinsel zentrale Servicefunktionen übernehmen wird. Dort werden Info- und Kassenbereich, Garderobe, Museums-Shop, Gastronomie sowie ein Auditorium und ein Sonderausstellungsraum Platz finden.

MUSEUMSINSEL BERLIN

Das UNESCO Welterbe Museumsinsel Berlin ist ein einzigartiges Ensemble 100 Jahre alter Museumsarchitektur in der historischen Mitte Berlins. Ihre fünf Museumsgebäude bieten mit unzähligen Meisterwerken einen Überblick über 6000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte. Zehn Jahre nach der deutschen Wiedervereingung wurde 1999 der Masterplan Museumsinsel beschlossen. Neben einer Sanierung des Museumsquartiers beinhaltet er eine inhaltliche Neukonzeption: Die Museen werden räumlich und thematisch durch eine Archäologische Promenade miteinander verbunden. Als inhaltliches Band wird sie in einer Gesamtschau die Kulturen der antiken abendländischen Welt präsentieren. Die im Bau befindliche James-Simon-Galerie dient künftig als Besucherzentrum und wird mit ihrer modernen Architektur einen zeitgenössischen Akzent setzen.

Seit 2001 wurden die Aktivitäten der Staatlichen Museen zu Berlin für die Museumsinsel Berlin von führenden Wirtschaftsunternehmen gefördert, die sich im „Kuratorium Museumsinsel" zusammengeschlossen hatten. Die vorliegende Zeitung ist Bestandteil dieser langjährigen Partnerschaft und verdankt ihr Erscheinen diesem großzügigen Engagement. Ende 2013 hat sich das Kuratorium aufgelöst, die Förderung der Zeitung wurde jedoch bis Ende 2014 gesichert.

3_Die zukünftige Museumsinsel Berlin
3-D-Modell

Bildnachweise
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Johannes Kramer.
2_© Staatliche Museen zu Berlin / Julia Marquardt
3_© SPK / ART+COM, 2012

Museumsinsel Berlin Das Kuratorium
Allianz
BERTELSMANN
Daimler Financial Services
DB Mobility Networks Logistics
Deutsche Bank
e·on
J.P.Morgan
KPMG
THE LINDE GROUP
SIEMENS
Union Investment
WÜRTH
ZDF

Schädlingsbekämpfung

DEN SCHÄDLINGEN AN DEN KRAGEN

Kleidermotten, Nagekäfer und andere Schädlinge sind nicht nur im heimischen Schrank ein Ärgernis – im Museum können sie großen Schaden anrichten. Beim Rathgen-Forschungslabor kümmert sich daher der Biologe Bill Landsberger um das „Integrated Pest Management“ (IPM) gegen Sammlungsschädlinge in den Staatlichen Museen zu Berlin. Im Juli 2014 teilte Landsberger seine Expertise auch bei einem Workshop zum „Integrierten Schädlingsmanagement in Museen“ mit Museumsmitarbeitern anderer Häuser, die dort ein IPM aufbauen wollen.

„Wichtig ist vor allem die Prävention“, erklärt der Biologe. „Die Gebäude werden auf Schwachstellen wie Türen und Fenster geprüft und neue Objekte, ob Erwerbungen oder Leihgaben, müssen begutachtet und allenfalls behandelt werden.“ Als wirksame und schonende Methoden haben sich in der Schädlingsbekämpfung Stickstoff- und Gefrierbehandlung erwiesen. „Parallel machen wir ein Monitoring mit Klebefallen“, so Landsberger. „Wenn wir dabei etwas finden, kann ich umgehend reagieren.“

Bei dem Workshop im Berliner Naturkundemuseum ging es auch darum, wie man eine Referenzsammlung anlegt. „Referenzorganismen im Labor und Beispiele von charakteristischen Fraßspuren helfen bei der Bestimmung und Bekämpfung der Schädlinge“, erläutert Landsberger. Die Teilnehmer des Workshops zeigten sich begeistert und kehrten engagiert und motiviert in ihre Einrichtungen zurück – Käfer und Konsorten dürften es in Zukunft in den Museen nicht leichter haben.

1_ Von Workshopteilnehmern angelegte Referenzsammlung von Schädlingen

Adventszeit

BÜCHERVERKAUF UND KUNSTHANDWERK

2_Buntes Treiben auf dem Markt der Kontinente

Die Weihnachtszeit steht wieder vor der Tür und bei den Staatlichen Museen zu Berlin gibt es einige gute Gelegenheiten, Geschenke für Freunde und Familie zu erwerben: So wird am 29. und 30. November zum 1. Advent wieder der große Bücher- und Plakatverkauf im Kulturforum stattfinden. Dort können Sie in Katalogen, Plakaten und Postkarten vergangener Ausstellungen stöbern und wahre Schnäppchen entdecken.

Eine weitere Geschenkidee für Weihnachten sind die Gutscheine für die Jahreskarte der Staatlichen Museen zu Berlin. Sie können an den Kassen aller Häuser sowie online im Web-Shop (www.smb.museum) erworben werden.

Darüber hinaus bietet auch der 18. Markt der Kontinente in den Museen Dahlem eine große Auswahl an Kunsthandwerk und originellen Weihnachtsgeschenken. An den Wochenenden zwischen dem 22. November und dem 14. Dezember, jeweils von 11 bis 19 Uhr, kann man bummeln, shoppen, Musik erleben und Museum genießen. Der Markt präsentiert als Reise um die Welt die vier Kontinente Europa (22. + 23.11.), Asien (29. + 30.11.), Amerika (6. + 7.12.) und Afrika (13. + 14.12.). Mehr als 60 Händler und Künstler verkaufen handgewebte afrikanische Stoffe, indischen Schmuck, Spielzeug aus Mexiko und vieles mehr – begleitet von wöchentlich wechselnden Konzerten, Workshops, Führungen und Programmangeboten für die ganze Familie.
www.marktderkontinente.de

UNSERE SCHÄTze ...

... INS LICHT GERÜCKT

Die Wikinger gelten bis heute als furchterregende Krieger – doch waren sie meist keineswegs besser ausgerüstet als ihre Gegner. Gerade von ihren besten Schwertern waren viele importiert. Obwohl fränkische Gesetze ausdrücklich verboten, Waffen an die Nordmänner abzugeben, wurden überall in Skandinavien Schwerter fränkischer Machart entdeckt. Als besonders hochwertig galten Klingen mit Inschrift. Schwerter mit dem fränkischen Namenszug +VLFBERHT+ wurden vom 10. bis ins 12. Jahrhundert in größerer Anzahl hergestellt. Die Klingen waren High-Tech-Produkte, deren Herstellung ein hohes Maß an Wissen und Geschick erforderte. Sie bestanden aus homogenem Stahl, dessen Qualität auch heutigen Maßstäben standhält.

Auch wenn sich die Inschriften und ihre Anbringung im Detail unterscheiden, legt die Beibehaltung des Namenszuges und seiner Gestaltung nahe, dass man diese Schwerter nach dem Tod ihres ursprünglichen Schöpfers in dessen Schmiede in gleichbleibender Qualität weiter produzierte. Sie wurden aber auch kopiert, denn Markenschwerter mit Klingeninschrift galten als modisches Statussymbol. Metallurgische Analysen ergaben, dass einige vorgebliche Ulfberht-Klingen in Wirklichkeit von minderwertiger Qualität sind. Diese frühen Plagiate können durchaus mit heutigen Billig-Imitaten von Luxusartikeln wie Rolex-Uhren oder Louis-Vuitton-Handtaschen verglichen werden.
Bis 4. Januar 2015 in der Ausstellung „Die Wikinger“ im Martin-Gropius-Bau (EG, Krieg und Eroberung, Raum 02)

3_Ulfberht-Schwerter aus Brandenburg und Kaliningrad (Russland),
beide 10. Jahrhundert

Bildnachweise
1_© Staatliche Museen zu Berlin, Rathgen-Forschungslabor / Sabrina Buchhorn
2_© Simone Weigelt
3_© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte / Claudia Plamp

2. Oktober – 31. Dezember 2014
Neue Nationalgalerie

DAVID CHIPPERFIELD – STICKS AND STONES, EINE INTERVENTION

1_David Chipperfield: „Sticks and Stones“, digitale Montage auf Grundlage eines historischen Baustellen-Photos

2_Neue Nationalgalerie, Ansicht Potsdamer Straße
1968

3_Seltener Anblick: leere obere Ausstellungshalle der Neuen Nationalgalerie

4_Neue Nationalgalerie, Anhebung des Daches
5. April 1967

Ab Anfang 2015 wird das Büro David Chipperfield Architects eine denkmalgerechte Sanierung der Neuen Nationalgalerie durchführen. Den Prolog dazu bildet die Ausstellung „Sticks and Stones, eine Intervention“, für die der britische Architekt Chipperfield die obere Glashalle drei Monate lang in eine Säulenhalle aus 144 Baumstämmen verwandelt.

Der Museumsbau von Ludwig Mies van der Rohe beeindruckt auch 50 Jahre nach Fertigstellung durch seine moderne Stringenz, die wesentlich durch die besondere Dachkonstruktion geprägt ist. Das scheinbar freischwebende Stahldach wird von acht außenliegenden Stahlstützen getragen und ermöglicht so den stützenfreien Ausstellungsraum von 2500 Quadratmetern. Mit dem Titel seiner Intervention verweist Chipperfield nun auf zwei wesentliche Elemente des Baus, aber auch der Architektur im Allgemeinen: die Säule oder Stütze und den Stein. Mit entrindeten Fichtenstämmen, die in dichtem Raster gestellt gut acht Meter hoch zum Stahldach reichen, lenkt der Architekt den Blick auf Grundfragen des Bauens – insbesondere die Frage von Lasten und Tragen. Visuell ihrer statischen Funktion entledigt, werden Mies van der Rohes Dachstützen gleichermaßen zum Exponat wie die Baumstämme.

So leichtfüßig der von einem englischen Kinderreim entliehene Ausstellungstitel scheint, so hintergründig und zugleich interpretationsoffen ist diese letzte Sonderausstellung vor der Schließung und Sanierung des Museums. Chipperfields begehbarer Stützenwald ermöglicht ein Raumerlebnis von stark assoziativer Kraft. Zwischen den Stämmen und den Stützen, zwischen Natur und Architektur, spannt sich ein Feld, das die lange Kulturgeschichte der Säule umfasst. Der Assoziations-Spielraum reicht von den Säulenhallen antiker Tempel über die Moschee in Córdoba oder Frank Lloyd Wrights Johnson Wax Building in Racine, Wisconsin bis hin zu Chipperfields eigenen Bauprojekten.

Im Mittelpunkt des Stützenwaldes befindet sich eine „Lichtung“, ein 200 Quadratmeter großer Platz. Dort werden interdisziplinäre, raumbezogene Veranstaltungen stattfinden, insbesondere das dreitägige „Festival of Future Nows“ des Instituts für Raumexperimente der Universität der Künste Berlin unter der Leitung von Olafur Eliasson (30. Oktober bis 1. November).

Die Ausstellung „Sticks and Stones, eine Intervention“ wird ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie.

Bildnachweise
1_© David Chipperfield Architects
2_© Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Archiv Neue Nationalgalerie / Reinhard Friedrich
3_© Mila Hacke
4_© Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Archiv Neue Nationalgalerie

bis 12. April 2015
Gemäldegalerie

POP UP CRANACH

ALICE – MUSEUM FÜR KINDER BEI DEN ALTEN MEISTERN

Wie erkennt man eine Fälschung? Und was soll der Löwe im Zimmer? Hier sind echte Bilderforscher gefragt! Mit POP UP CRANACH, einer Mitmachausstellung für die ganze Familie, verwandelt sich die Gemäldegalerie in eine lebendige Bilderwelt zum Entdecken, Selbermachen und Forschen. Lucas Cranach dem Jüngeren widmet das Alice – Museum für Kinder im FEZ-Berlin eine Ausstellung zu seinem 500. Geburtstag – nur wenige Schritte entfernt von den echten Cranach-Werken in der Gemäldegalerie.

Ob im Schloss, im Labor oder auf dem Marktplatz – als Kunstdetektive können Kinder den Rätseln im Bilderkosmos der Familie Cranach nachspüren. Auf einer Zeitreise ins 15. und 16. Jahrhundert, die Zeit Cranachs und Luthers, geraten ausgewählte Bilder der Cranachs plötzlich in Bewegung, verwandeln sich in einzelne Teile, Schatten, Geräusche, Spiel- und Farbwelten. Dabei begegnen die Besucher den Multitalenten Vater und Sohn Cranach, die Martin Luther mit ihren Bildern unsterblich machten.

Parallel zur Ausstellung in der Gemäldegalerie bietet HANDS ON CRANACH im Alice – Museum für Kinder im FEZ-Berlin auf 400 Quadratmetern die Möglichkeit zum Malen, Drucken und Experimentieren. Die Workshops finden im Alice-Atelier im FEZ-Berlin in der Wuhlheide statt. An den Wochenenden können Familien dort in zweistündigen Workshops wie die Cranachs mit zehn Berliner Künstlern kreativ werden.

Die interaktive Ausstellung ist ein Projekt des Alice – Museum für Kinder im FEZ-Berlin und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, in Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Kulturstaatsministerin Monika Grütters.

www.pop-up-cranach.de

1_Studierzimmer mit neuen Symbolen (nach Lucas Cranach d. Ä.: Kardinal Albrecht von Brandenburg als Hieronymus in der Studierstube, 1526)

bis 18. Januar 2015
Kunstbibliothek

KRIEG UND KLEIDER

MODEGRAFIK ZUR ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGS

2_Felice Rix: Zwei Figurinen im Schaufenster eines Hutladens
Wien, 1914/15

3_Annie Offterdinger: Modeskizze für Moden Alfred-Marie
Berlin, um 1915

4_Ernst Schneider: Mantel von Mästhle
Berlin, 1916

AUFBRUCH 1914 WELTBRUCH

Die Umbrüche, die die Welt zwischen 1914 und 1919 in ihren Grundfesten erschütterten, führten auch in der Modegeschichte zu markanten Veränderungen. Viele Details, die während des Krieges als praktische Neuerungen eingeführt wurden, entwickelten sich danach modisch weiter: etwa die deutlich kürzeren Röcke, schlicht-sportliche Tageskleidung, Materialien wie Seiden- und Wolljersey oder die Vorliebe für Schwarz als Modefarbe.

Die Ausstellung präsentiert künstlerische Modeillustrationen und -fotografien aus Paris, Berlin und Wien. Gezeigt werden unter anderem die herausragenden Zeitschriften *Gazette du Bon Ton* und *Der Kleiderkasten*, die Pariser Grafikmappen *Modes et Manières d'Aujourd'hui* mit Illustrationen von Georges Lepape sowie *La Mode par Fried*. Die seltenen Grafiken des von der Wiener Werkstätte veröffentlichten Mappenwerks *Mode Wien 1914/15* lassen den expressiven Stil der Donaumetropole erkennen. Die elitären Entwürfe des Berliner Modehauses Alfred-Marie sind in Zeichnungen von Annie Offterdinger zu entdecken.

Die überraschend moderne Bildsprache, die unter dem Einfluss der avantgardistischen Kunstströmungen wie Kubismus, Fauvismus und Expressionismus steht, wird deutlich anhand der rund 200 Exponate, die aus dem äußerst reichen Bestand der Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek gewählt wurden.

Bildnachweise
1_© Willotte Spieldesign mit freundlicher Genehmigung des The John and Mable Ringling Museum of Art, The State Art Museum of Florida, U.S.A.
2-4_© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek

bis 16. November
Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie

US AND THEM / SEX AND LANDSCAPES

1_Helmut Newton: Monica Bellucci
Monte Carlo 2001

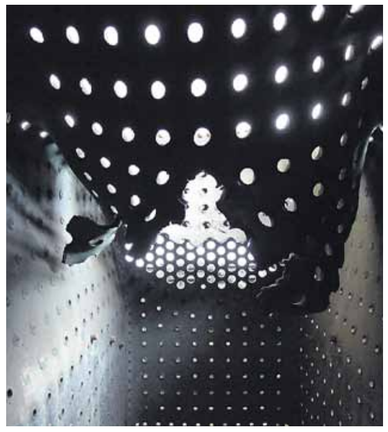
Kurz vor seinem Tod im Jahre 2004 bestimmte Helmut Newton „Us and Them" und „Sex and Landscapes" als Eröffnungsausstellungen der neu gegründeten Helmut Newton Stiftung. Zum zehnjährigen Jubiläum 2014 wählt nun Stiftungspräsidentin June Newton (alias Alice Springs) die gleiche Kombination.

„Us and Them" ist ein gemeinsames Ausstellungs- und Buchprojekt von Helmut und June Newton. Inhaltlich ist es eine Art photographisches Tagebuch ihres Zusammenlebens und beinhaltet gegenseitige, teilweise intime Porträts und Selbstporträts sowie Aufnahmen von Schauspielern, Künstlern und anderen Prominenten der Zeit. Die Bildnisse dieser Protagonisten eines internationalen Jet-Sets der 1980er und 1990er Jahre, aufgenommen von Helmut und June Newton bei unterschiedlichen Porträtsitzungen, werden als Bildpaare unmittelbar nebeneinander präsentiert. Jedes dieser Porträts erzählt eine komplexe Geschichte und die Protagonisten begegnen uns dabei mal als private und mal als öffentliche Person respektive mit zwei unterschiedlichen emotionalen Facetten.

Die Ausstellung „Sex and Landscapes" vereint großformatige Landschaftsaufnahmen und Akte in Schwarz-Weiß und Farbe, entstanden zwischen 1974 und 2001. Das Ausstellungsprojekt beinhaltet wolkenverhangene Seestücke und sich brechende Wellen vor Monte Carlo, neobarocke Madonnenfiguren in italienischen Kleinstädten oder den Berliner Grunewaldsee, verwoben mit Glamour und mitunter provokanten Inszenierungen sexueller Obsessionen in weiblicher Besetzung.

bis 1. März 2015
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

MARIANA CASTILLO DEBALL. PARERGON



2_Büste von Kaiser Wilhelm II. im Kellergeschoss des Hamburger Bahnhofs, die vor dem Ende des Krieges auf der Empore in der Haupthalle stand

3_Feuerbüchse einer Lok nach Kesselexplosion aus der Sammlung des ehemaligen Verkehrs- und Baumuseums Berlin im Hamburger Bahnhof
um 1910

Gegenstände und Kunstwerke aus verschiedenen Berliner Museen werden im Projekt „Parergon" der mexikanischen Künstlerin Mariana Castillo Deball zu Hauptcharakteren eines „Bühnenstücks im Museum".

Die eigens für die Historische Halle des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart – Berlin entwickelte Ausstellung widmet sich den „Biografien von Dingen". Ihr Augenmerk richtet Castillo Deball dabei auf museale Sammlungsobjekte, die nicht selten „wandernd zwischen Hinterhöfen, Kellern, Sockeln, Vitrinen, Museen, Wanderausstellungen und privaten Sammlungen ein unbeständiges Leben hatten" (Castillo Deball).

Die Präsentation bringt eigene Arbeiten der Künstlerin mit historischen Ausstellungsstücken in einen Dialog. Im Zentrum der raumgreifenden Installation stehen vor allem Gegenstände und Kunstwerke, die mit der Sammlung der Nationalgalerie in Verbindung stehen. Wie der Titel der Ausstellung „Parergon" (Beiwerk, Nebenwerk) nahe legt, wird die Geschichte der Sammlungen, ihrer Bauten und Exponate hinsichtlich der Zusammenhänge entschlüsselt, die sich außerhalb des Rahmens des Bekannten abspielen.

Die Künstlerin, die in ihren Arbeiten Überlegungen an der Schnittstelle zwischen historischer Forschung, Philosophie und Kunst vereint, wurde 2013 mit dem Preis der Nationalgalerie für Junge Kunst ausgezeichnet. Die Ausstellung wird ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie und gefördert durch BMW. Es erscheint eine Publikation im Verlag der Buchhandlung Walther König.

Bildnachweise
1_© Helmut Newton Estate
2_© Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin / Gerd Kemner, 1984
3_© Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin / Mariana Castillo Deball, 2014

14. Oktober 2014 bis 18. Januar 2015
Kabinett in der Alten Nationalgalerie, Museumsinsel

MENZELS SOLDATEN – BILDER VOM KRIEG

AQUARELLE UND ZEICHNUNGEN DES KUPFERSTICHKABINETTS

1_Adolph Menzel: Ankunft kriegsgefangener französischer Soldaten in Berlin 1870/71

2_Adolph Menzel: Leichen-Kammer zu Königinhof – Drei gefallene Soldaten in einer Scheune 1866

AUFBRUCH 1914 WELTBRUCH

Bilder von Gewalt, Ekel, Angst und Tod, aber auch der nüchterne, wissenschaftliche Blick auf den Schrecken begleiten die Geburt der Moderne im 19. Jahrhundert. Niemals zuvor jedoch (und bis zu Otto Dix) hat ein Künstler das Leben und den Tod des Soldaten so würdelos und lapidar, so verfremdet und gebannt, so bizarr und makaber dargestellt wie Adolph Menzel in seinen drei Werksequenzen, die im Rahmen der Studio-Ausstellung „Menzels Soldaten – Bilder vom Krieg" des Kupferstichkabinetts in der Alten Nationalgalerie gezeigt werden. Die Ausstellung stellt die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts" in eine bisher noch kaum erforschte ästhetische Tradition und setzt damit einen besonderen Akzent im Themenjahr *1914. Aufbruch. Weltbruch.*

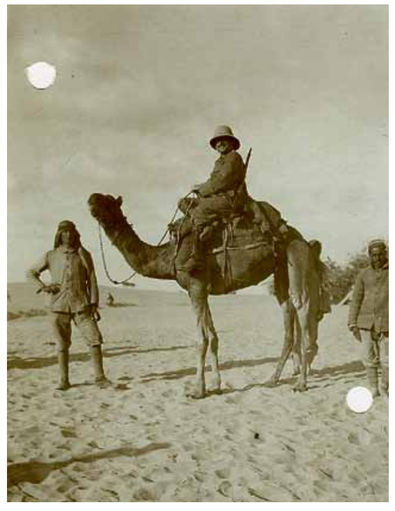
Lebendig und als Leich': Die Präsentation bringt die Aquarelle und Zeichnungen, die Menzels real-zeitgenössische Begegnungen mit Soldaten spiegeln, erstmals in einen konzentrierten Dialog. Der Blick fokussiert auf den Besuch der Lazarette und Schlachtfelder bei Königgrätz im Sommer 1866, die Ankunft französischer Kriegsgefangener 1870 im aufgeregten Berlin und die Öffnung der Offiziersgruft unter der Garnisonskirche 1873.

Nachdem sich Menzel lang und intensiv mit der historischen Soldateska Friedrich II. beschäftigt hatte und den Tod dabei zunächst noch von Modellen nachstellen ließ, scheute er nun keine Mühen, jene drei Schauplätze aufzusuchen, um dort das reale Leben und Sterben des Soldaten festzuhalten. Das Resultat sind die extrem bewegenden Körper-Bilder die in der Ausstellung zu sehen sind.

17. Oktober 2014 bis 18. Januar 2015
Bode-Museum, Museumsinsel

THEODOR WIEGAND UND DIE BYZANTINISCHE KUNST

3_Theodor Wiegand in Al Ārish auf dem Sinai 1916



Die Kabinettausstellung „Theodor Wiegand und die Byzantinische Kunst" widmet sich einem heute kaum bekannten Aspekt der Biographie Theodor Wiegands. Denn der berühmte klassische Archäologe, Direktor der Berliner Antikensammlung und Präsident des Archäologischen Instituts des Deutschen Reichs hegte zeitlebens ein großes Interesse an Byzanz. Er war wesentlich am Aufbau der Frühchristlich-Byzantinischen Sammlung in Berlin, dem heutigen Museum für Byzantinische Kunst, beteiligt. Aus den Grabungen in Pergamon, Priene, Milet und Didyma, aus Ankäufen aus dem Kunsthandel und von Privatleuten vermittelte Wiegand den Berliner Museen Reliefs, liturgische Ausstattungsstücke, Kapitelle, Friese und Kleinfunde. Ihm ist es zu verdanken, dass in Berlin die größte Sammlung byzantinischer Steinskulpturen außerhalb des ehemaligen Gebietes des Byzantinischen Reiches gezeigt werden kann.

Über diese Erwerbungen hinaus hat Wiegand aber auch wichtige Forschungen auf dem Gebiet der Byzantinischen Archäologie angestoßen und durchgeführt. Er ließ die Malereien in den Höhlenkirchen des Latmosgebirges im Maßstab 1:1 kopieren. Im Ersten Weltkrieg entstanden auf seine Anregung hin hunderte von Flugbildern archäologischer Ruinenstätten, vor allem frühbyzantinischer Siedlungen in Palästina. Seit 1913 dokumentierte er die Reste der Kaiserpaläste in Konstantinopel. Anlässlich Wiegands hundertfünfzigstem Geburtstag am 30. Oktober 2014 gibt die Ausstellung einen Überblick über sein intensives Interesse an der Kultur von Byzanz.

Bildnachweise
1+2_© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / bpk
3_© Berlin, Deutsches Archäologisches Institut, Archiv, Nachlass Theodor Wiegand, Kasten 44 / Fotograf unbekannt

Museumsinsel Berlin Das Kuratorium
Allianz J.P.Morgan BERTELSMANN KPMG THE LINDE GROUP Daimler Financial Services SIEMENS DB Mobility Networks Logistics Union Investment Deutsche Bank WÜRTH e·on ZDF

bis 8. Februar 2015
Museen Dahlem

PROBEBÜHNE 4 DES HUMBOLDT LAB

1_ Humboldt Lab Dahlem, Probebühne 4, Projekt „Reisebericht", Das Helmi – „Der von einem Stern zum nächsten springt"

2_Waseem Ahmed: Untitled, 2010

3_Humboldt Lab Dahlem, Probebühne 4, Projekt „Reisebericht", gold extra – „Totem's Sound"

Mit den sieben Projekten der „Probebühne 4" stellt das Humboldt Lab Dahlem erneut seinen Arbeitsprozess und dessen Ergebnisse auf dem Weg zum Humboldt-Forum zur öffentlichen Diskussion. Fragen der Präsentation und Repräsentation, der Sammlungsgeschichte und Selbstreflexion spielen dabei eine wichtige Rolle.

Das Museum für Asiatische Kunst zeigt unter anderem zwei Ausstellungen, die von Künstlern aus Pakistan und Japan in enger Kooperation mit den Kuratoren der Sammlungen konzipiert wurden. Der Miniaturenmaler Waseem Ahmed ist unter dem Projektnamen „Dahlem Karkhana" im Museum für Asiatische Kunst zu Gast. Im Dialog mit der Dahlemer Umgebung erschafft Ahmed neue zeitgenössische Miniaturen und gewährt in einem Workshop Einblick in seine künstlerischen Techniken. In einer Ausstellung im Anschluss an die Atelier-Phase werden ab 9. November 2014 diese neuen Miniaturen zu sehen sein.

Der auf Okinawa geborene Künstler Yuken Teruya setzt sich mit den Beständen der Okinawa-Sammlung des Ethnologischen Museums auseinander und reflektiert Geschichte und Gegenwart seiner Heimat zwischen Eingliederung ins japanische Reich 1879 und amerikanischer Besatzung. Das Projekt thematisiert exemplarisch die Sammlungsgeschichte und Stimmen aus den Herkunftsländern und hat damit Modellcharakter für das Humboldt-Forum.

Einige weitere Beiträge: Das Helmi Puppentheater, gold extra und eine von Florian Malzacher kuratierte Performative Konferenz am 16. November.

10. Oktober 2014 bis 6. April 2015
Museen Dahlem

PHONOGRAPHIERTE KLÄNGE – PHOTOGRAPHIERTE MOMENTE

4_Wissenschaftler bei der Aufnahme tatarischer Musiker in Frankfurt/Oder 1915

AUFBRUCH 1914 WELTBRUCH

Von Ende 1915 bis 1918 reisten renommierte deutsche Wissenschaftler im Auftrag der „Königlich Preußischen Phonographischen Kommission" in verschiedene deutsche Kriegsgefangenenlager, um Sprache und Musik der dort internierten Soldaten zu dokumentieren. Die etwa 1000 Wachswalzen mit Musikaufnahmen, die in diesem Kontext entstanden sind, stellen die umfangreichste unter den historischen Sammlungen des Berliner Phonogramm-Archivs im Ethnologischen Museum dar.

Der Großteil der in der Ausstellung präsentierten Tonaufnahmen, bei denen es sich zum Teil um die ersten Aufnahmen einer bestimmten Sprache oder ethnischen Gruppe überhaupt handelt, wird in diesem Zusammenhang zum ersten Mal veröffentlicht.

Die Faszination des Fremden trieb auch den Lagerkommandanten Otto Stiehl an, der die in den Propagandalagern Wünsdorf und Zossen inhaftierten Kriegsgefangenen fotografierte. In diesen Lagern erfuhren die vorwiegend muslimischen und indischen Gefangenen eine besondere Behandlung durch die Deutschen, die diese zu ihren Verbündeten „umerziehen" wollten.

In diesem Sinne wurden die Fotografien von Otto Stiehl, die sich heute im Bestand des Museums Europäischer Kulturen befinden, auch für Propagandazwecke genutzt. Mittels einzigartiger Zeitzeugnisse beleuchtet die Ausstellung „Phonographierte Klänge – Photographierte Momente" die Arbeit der Phonographischen Kommission sowie die Bedeutung des Mediums Fotografie im Ersten Weltkrieg.

Bildnachweise
1_© Das Helmi, 2014
2_© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst
3_© gold extra, 2014
4_© Fotografie aus Wilhelm Doegen (Hg.) Unter fremden Völkern, Berlin 1925 / Gerdes

ab 22. November 2014

BETON TRIFFT KUNST

NEUERÖFFNUNG DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS AM KULTURFORUM

1_Superzeichen auf der Architektur weisen den Weg durch die Sammlungen

2_Schöne Aussicht auf den Tiergarten

3_Blick in das neue Foyer des Kunstgewerbemuseums

Das Kunstgewerbemuseum eröffnet im November in neuem Gewand wieder. Seit 2004 hatte das Architektenbüro Kuehn Malvezzi die Neuordnung der Ausstellung und die Umgestaltung des Foyers geplant. Ausgangspunkt war der ursprüngliche Bau, mit dem das Kunstgewerbemuseum seit 1985 eine Heimat am Kulturforum fand. Er wurde in den 1960er Jahren von Rolf Gutbrod, einer der Leitfiguren der damaligen Architektur, entworfen. Ganz im Geiste der Nachkriegsmoderne, schuf Gutbrod ein Gebäude im Stil des Brutalismus oder „Béton Brut". Seine Kennzeichen: Beton wird offen verwendet, funktionale Elemente wie Säulen und Träger sichtbar gemacht und ästhetisch eingebunden. „Die Architekten Kuehn Malvezzi haben ein Konzept entwickelt, das dem Bau gerecht wird", erklärt Sabine Thümmler, Direktorin des Kunstgewerbemuseums. „Die neue Gestaltung arbeitet nicht gegen den Raum, sondern sie betont und beruhigt ihn und passt ihn heutigen Ausstellungsverhältnissen an."

Der minimalistische Ansatz der Architekten stellt Rationalität, Präzision und Unaufgeregtheit in den Mittelpunkt. Distinktion und Luxus werden nicht über edle Materialien erreicht, sondern über den Raum selbst. Gleichzeitig wird den offenen Geschossverbindungen und den Blickbeziehungen zwischen den Ebenen Rechnung getragen. Einen ersten Eindruck vom neu gestalteten Kunstgewerbemuseum bekommt der Besucher gleich im Eingangsfoyer: Die bisherige Situation wird durch einen klar gegliederten Servicebereich vereinfacht: Kasse, Information und Garderobe treten durch ihre reduzierte Formensprache im Raum zurück. „Eines der Hauptmerkmale der neuen Gestaltung ist die Ummantelung der waagerechten Brüstung", so Thümmler weiter. Das Treppenhaus wird durch die hellen Flächen und klaren Kanten der Ummantelung vereinheitlicht und zugleich in seiner Skulpturalität betont. Als Wegeleitsystem dienen auffällige, rote „Superzeichen", wie die Direktorin erläutert: „Damit man jederzeit weiß, wo man sich befindet, wurde die Wegeführung mit großen Buchstaben und detaillierten Hinweisen direkt auf die Architektur aufgebracht." Um dem Rundgang Übersichtlichkeit und den Exponaten klar definierten Raum zu geben, haben Kuehn Malvezzi die Ausstellung mit Einbauten, so genannten „Haus in Haus"-Konstruktionen, inszeniert. Die Möbel können in diesen Kabinetten nun in einem geschlossenen Raumgefüge präsentiert werden, während die Großzügigkeit des Raumes erhalten bleibt. „Die Räume haben durch die Einbauten eine Fassung bekommen und wirken in sich geschlossener", so Thümmler. Die Farben in den Kabinetten sind an die jeweilige Farbtönung der Zeit angelehnt.

Im Haus werden verschiedene, teils neue Rundgänge angeboten: Im Untergeschoss Design, im Erdgeschoss die Schatzkunst des Mittelalters und der Renaissance, im Eingangsgeschoss, der früheren „Informationsgalerie", die Mode und im Obergeschoss die luxuriösen Objektgruppen der Renaissance, des Barock und Rokoko bis hin zum Historismus, Jugendstil und Art Déco. Das neue Konzept mit der Ausstellungsarchitektur von Kuehn Malvezzi hat Vorbildcharakter für eine weitere, schrittweise Umgestaltung des Kunstgewerbemuseums. Es soll mittelfristig gänzlich dem neuen Ausstellungsmodus folgen. Im Mittelpunkt der neuen Sammlungspräsentation stehen nun herausragende künstlerische und wegweisende Einzelstücke oder Werkgruppen. Es gilt, Exponate herauszustellen, deren Gestaltung und Formgebung für den jeweiligen künstlerischen Ansatz der Zeit repräsentativ sind und von denen Weiterentwicklungen ausgehen.

4_Designerstühle in der Stuhlgalerie

5_Louis Comfort Tiffany: Vase, New York, 1900

6_Ballkleid mit Streifendekor in der neuen Modegalerie, England/Frankreich, 1865

DIE NEU GESTALTETEN ABTEILUNGEN IM KUNSTGEWERBEMUSEUM

Bei der Wiedereröffnung des Kunstgewerbemuseums werden neben der neuen Modegalerie im Stil der Schaufenster der Couturiers im 19. Jahrhundert die beiden Sammlungen Jugendstil bis Art Déco und Design in der Architektur von Kuehn Malvezzi ihren Neuauftritt haben.

JUGENDSTIL BIS ART DÉCO

Der Rundgang beginnt im Kabinett „Floraler Jugendstil um 1900". Der Aufbruch in die Moderne prägte die legendäre Pariser Weltausstellung im Jahr 1900. Jugendstil, Art Nouveau oder Modern Style wurden als neuer, zeitgemäßer Stil gefeiert. Julius Lessing, der frühere Direktor des Kunstgewerbemuseums, erwarb auf der Weltausstellung Kunstgläser mit floralen Motiven von Émile Gallé oder die irisierend glänzenden Vasen des New Yorkers Louis C.Tiffany. Diese Erwerbungen zählen noch heute zu den herausragenden Objekten der Sammlung und sind in den Vitrinen des ersten Kabinetts zu sehen. Im Zentrum steht ein Teil des Ziergitters, das einst auf der Pariser Weltausstellung den Messestand von René Lalique umgab.

Es folgen Kabinette zum Thema des linear dynamischen Jugendstil, als dessen Hauptmeister Henry van de Velde gilt, und zur reduzierten, sachlichen Richtung, die mit Richard Riemerschmid schwerpunktmäßig vertreten ist. Figuren aus Steinzeug von Ernst Barlach und seinem Schüler Hans Wewerka verweisen schon auf das düstere Ende der Belle Epoque.

Die Ausstellung wird mit den Tendenzen der Zwanziger Jahre unter dem Einfluss des Expressionismus und des Kubismus abgeschlossen. In Deutschland entstand eine scharfkantige, kristalline Ornamentik mit einer starken Farbigkeit. Die Glaspanele von César Klein sind treffende Beispiele für diesen Stil. Elegante, abstrahierte Formen und kostbare Materialien gehören zu den Merkmalen des französischen Art Déco, wie sie das silberne Tee-und Kaffeeservice von Jean Puiforcat vorstellt.

DESIGN

Im Ausstellungsbereich Design liegt der Fokus auf dem industriell gefertigten Produktdesign namhafter Künstler. Den Besucher empfangen Objekte von Karl Friedrich Schinkel, der bereits 1821 mit Technologien wie Zink- und Eisenguss zeitsparende Vervielfältigungen nutzte. Es folgen weitere Meilensteine der Designgeschichte, wie etwa der Thonet Stuhl Nr. 14, der weltweit zu den erfolgreichsten Produkten in der Geschichte der industriellen Massenfertigung gehört und zum Synonym des Wiener Kaffeehausstuhls wurde.

Eine wahre Revolution stellten die Stahlrohrmöbel dar, die Marcel Breuer ab 1925 am Bauhaus entwickelt hatte. Seine Freischwinger sind zum Vergleich mit denen Mies van der Rohes gemeinsam auf einem Podest versammelt.

Das Nachkriegsdesign in Deutschland war zum einen von dem organischen Design mit weichen, fließenden Formen und hellen, freundlichen Farben geprägt. Typische Beispiele sind die aus Fiberglas und Kunstharz gefertigten „Plastic Chairs" von Charles Eames von 1948. Auf der anderen Seite griff die Firma Braun mit ihrem Stardesigner Dieter Rams Ideen des Bauhaus wieder auf, etwa mit dem legendären, radikal reduzierten Radio-Plattenspieler „Schneewittchensarg".

Zeitgleich präsentierten sich skandinavische Möbel und Gegenstände, etwa von Alvar Aalto und Arne Jacobsen, in natürlicher, schlichter Schönheit. Mit einer bemerkenswerten futuristischen Ästhetik schuf Jacobsen Sessel wie „Schwan" und „Tropfen".

Das Ende der „guten Form" setzte 1981 Ettore Sottsass mit der Gründung der Mailänder Designergruppe „Memphis". Sie sorgte in den achtziger Jahren für weltweites Aufsehen und stellte im „Anti-Design" künstlerische Spontanität und Individualität über Zweckmäßigkeit und Funktionalität. Die schrillen Objekte sind im letzten Kabinett aufgestellt.

Die Stuhlgalerie zeigt abschließend eine exemplarische Auswahl von innovativen Entwürfen der bedeutendsten Designer vom 19. Jahrhundert bis heute und ergänzt und vertieft den zuvor erlebten Designrundgang.

Bildnachweise
1 - 3_© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum / Ulrich Schwarz
4_© Staatliche Museen zu Berlin / Julia Marquardt
5_© Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum / Saturia Linke
6_© Staatliche Museen zu Berlin / Julia Marquardt

WIKINGER WAREN ABGEBRÜHTE KERLE

Das 37 Meter lange, originale Wikingerschiff Roskilde 6 ist Kernstück der spektakulären Ausstellung „Die Wikinger“. Es wurde 1997 bei Bauarbeiten im Hafen von Roskilde entdeckt und ist nun – nach Kopenhagen und London – erstmals in Berlin zu sehen. Im Gespräch erklären Bernhard Heeb, Ausstellungskurator, und Matthias Wemhoff, Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte, wie das Schiff aus dem Hafenbecken ins Museum kam und welche Rolle Schiffe in der Welt der Wikinger spielten.

Wie ist das erste Vorgehen bei einem Fund wie der Roskilde 6?
Wemhoff: Die Bergung der Roskilde 6 war sehr aufwendig, weil sie unter Wasser gefunden wurde. Es kommt bei solchen Funden vor allem darauf an, das Holz feucht zu halten. Es hat zwar äußerlich noch seine ursprüngliche Form, ist aber nach so langer Zeit degeneriert und hat jegliche Substanz und Festigkeit verloren. Wenn das Holz nun unkontrolliert trocknet, zerfällt es.
Heeb: In der Regel wird das Fundstück zunächst im Block mit dem umgebenden Milieu gehoben. Im Labor kann dann seine Beschaffenheit analysiert und durch Konservierung erhalten werden.
Wie läuft die Konservierung ab, wenn die Bergung abgeschlossen ist?
Wemhoff: Der gesamte Prozess dauerte von der Entdeckung des Schiffes 1997 bis 2012. Das Wasser im Holz musste während der Konservierung allmählich durch Flüssigwachs ersetzt werden. Das zu konservierende Objekt wird dabei in eine Lösung getränkt, deren Konzentration stetig verändert wird, bis das Wachs schließlich in alle Hohlräume im Holz eingesickert ist. Diese Verdrängung des Wassers muss langsam und behutsam geschehen – das dauert Jahre. Danach ist das Holz noch immer sehr feucht und muss gefriergetrocknet werden. Die Trocknung erfolgt in riesigen Vakuumkammern, in die zehn Meter lange Holzstücke hinein passen. Das ist wirklich ein eindrucksvoller Vorgang. Ich kann mich noch lebhaft erinnern, wie wir das in den Laboren des Dänischen Nationalmuseums zum ersten Mal gesehen haben.
Nun ist das Schiff nach diesem langen Prozess erstmals in Deutschland zu sehen – welche Rolle spielt es im Konzept der Ausstellung?
Wemhoff: Das Schiff ist Grundlage für den Erfolg der Wikinger. Ohne ihre Schiffe hätten sie weder Handel und Entdeckungen, noch Eroberungen und Expansion betreiben können. Die Wikinger haben die Schiffstechnik über Jahrhunderte langsam entwickelt, bis sie zu ihren hochseetüchtigen Schiffen kamen, denen in der damaligen Welt niemand gewachsen war. Wenn ein Schiff wie die Roskilde 6 am Horizont auftauchte, hatte man noch eine Stunde Zeit, um zu verschwinden. Mit seinem flachen Kiel gleitete es einfach bis ans Ufer, dann sprangen hundert Krieger raus – so schnell konnte niemand eine Verteidigung organisieren. Parallel gibt es den Aspekt des Handels, der eigene Schiffstypen hervorbrachte. Außerdem spielt das Schiff in der Symbolik der Wikinger eine Rolle: es ist Statussymbol und wurde sogar als Grabstätte genutzt. Alle Lebensbereiche der Wikinger waren vom Schiff geprägt und das wird in der Ausstellung sehr gut deutlich.
Zu Beginn der Ausstellung wurde der „Seehengst von Glendalough“ über die Spree gerudert, ein Nachbau des Wikingerschiffes Skuldelev 2. Wie akkurat sind solche Nachbauten und welche Erkenntnisse liefern sie?
Heeb: Die Skuldelev 2 ist wesentlich besser erhalten als die Roskilde 6. Wir kennen sehr viele bautechnische Details, daher ist auch der Nachbau weitgehend perfekt. Die Schiffsbauer haben authentische Materialien, Werkzeuge und Techniken benutzt und so Informationen über Bauzeit, Materialaufwand und praktische Probleme erhalten. Die anschließende Fahrt mit dem fertigen Wikingerschiff von Roskilde nach Dublin lieferte weitere Erkenntnisse, etwa über Reisegeschwindigkeiten und Besatzung.
Wemhoff: Wir werden in der Ausstellung Teile der Filmdokumentation zeigen, die bei der Reise entstand. Eines ist sicher: So eine Fahrt über das offene Meer war kein Vergnügen und Seefahrer-Romantik kam da sicher nicht auf. Die Wikinger müssen wirklich abgebrühte Kerle gewesen sein.
Neben der Roskilde wird es in der Ausstellung noch viele weitere spannende Exponate geben – worauf freuen Sie sich ganz besonders?
Heeb: Besonders gespannt bin ich auf das Massengrab von Weymouth. Es enthält 54 enthauptete Krieger – und ist sehr wahrscheinlich das Resultat eines missglückten Wikingerüberfalls in Südengland. Wir haben in der Ausstellung Teile dieses spannenden Befundes eindrucksvoll als Massengrab nachgestellt.
Wemhoff: Ich freue mich besonders, dass wir den spektakulären Goldschatz von Hiddensee zeigen können. Er wird als Höhepunkt und Abschluss der Ausstellung jeden Besucher in seinen Bann ziehen, weil er Goldschmiedearbeiten von einer unglaublichen handwerklichen Qualität beinhaltet. Er ist außerdem ein schönes Zeugnis des Wandels, denn die Stücke verbinden alte Motive mit dem Kreuz, dem Symbol für die beginnende Christianisierung der Wikinger.

1_Das Wikingerschiff „Havhingsten fra Glendalough“ (Seehengst von Glendalough)

2_Bernhard Heeb und Matthias Wemhoff vom Museum für Vor- und Frühgeschichte im Gespräch

3_Plankenreste der Roskilde 6 während der Ausgrabung im Hafen von Roskilde, Dänemark

4_ Aufbau der Roskilde 6 im Martin-Gropius-Bau

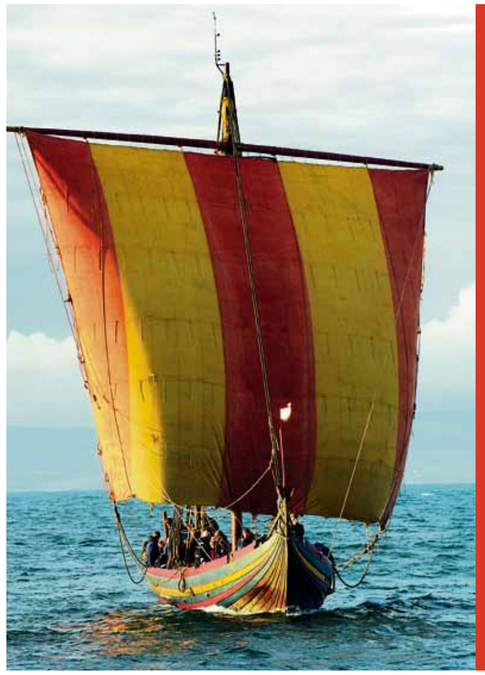
5_Roskilde 6 im Martin-Gropius-Bau

6_Wikingergold von Hiddensee: Scheibenfibel, Halsring und Anhänger
10. Jahrhundert

Bildnachweise
1_© Wikingerschiffsmuseum in Roskilde / Werner Karrasch
2_© Staatliche Museen zu Berlin / Julia Marquardt
3_© Dänisches Nationalmuseum, Kopenhagen
4_© Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte / Claudia Plamp
5_© Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker
6_© Kulturhistorisches Museum der Hansestadt Stralsund

MUSEEN ENTDECKEN UND ERLEBEN

1_Das Wikingerschiff „Havhingsten fra Glendalough“ (Seehengst von Glendalough) ist eine Rekonstruktion des Kriegsschiffs Skuldelev 2, das um 1042 bei Dublin gebaut wurde und eine Generation später bei Skuldelev nahe Roskilde in Dänemark sank



HILFE, DIE WIKINGER KOMMEN!

So oder ähnlich schallten die Rufe durch die Hafenstädte Europas, wenn ein Langschiff mit Drachenkopf in Sicht kam. Jetzt sind die Wikinger in Berlin! Die prächtige Ausstellung bietet spannende Themen für die ganze Familie. Jeden Samstag öffnet die Familienwerkstatt. Mal steht das 37 Meter lange Wikingerschiff Roskilde 6 im Mittelpunkt, mal sind es die Spiele, die die Wikinger gespielt haben.
Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Bildungs- und Vermittlungsprogramm begleitet.
Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Angeboten für Kinder und Familien:

Familienwerkstatt
„Mit den Wikingern auf Entdeckungsfahrt“
Sa / 14 – 17 Uhr / 13.9., 27.9., 11.10., 25.10., 9.11., 22.11., 6.12., 20.12.2014

Spielen wie die Wikinger – Hnefatafl
Sa / 14 – 17 Uhr / 20.9., 4.10., 18.10., 1.11., 15.11., 29.11., 13.12.2014

Familien / Kinder 6 – 12 Jahre
Teilnahmegebühr: 9 € zzgl. ermäßigter Eintritt
Anmeldung erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm:
www.smb.museum

Das Bildungs- und Vermittlungsprogramm zur Ausstellung wird gefördert durch:
VATTENFALL

VON MENSCHEN UND TIEREN KINDERFEST IN DER GEMÄLDEGALERIE

Ob Spielgefährten wie Hund und Katze, Nutztiere wie Ochs und Esel oder wilde Tiere wie Löwen und Affen – ganz prominent oder auch versteckt bevölkern sie die Gemäldegalerie. Nebenbei erzählen die Tiere dir auch so manches über den Menschen. Entdecke mit uns die Bilder und bringe sie zum Klingen. Du kannst zum Beispiel einen Flügelfischkopfhund oder Tiermasken gestalten. Theater, Musik, Zauberei und ein Tierrätsel runden das Programm ab. Eine Initiative des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins in Zusammenarbeit mit dem Referat Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin.

So / 11 – 17 Uhr / 9.11.2014
Kinder 6 – 12 Jahre
Teilnahmegebühr: keine
Eintritt bis 18 Jahre frei/ Erwachsene in Begleitung von Kindern 5 €

WÜNSCH DIR WAS!

IDEENWETTBEWERB

Der Ideenwettbewerb WÜNSCH DIR WAS! für Jugendliche geht in die vierte Runde! Austragungsort ist 2015 das Museum für Islamische Kunst.
Eine Idee, ein Museum und jugendliche NutzerInnen, die sich in die Museumsarbeit einmischen wollen: Wir fragen Jugendliche, wie sie sich Formate für ihre Altersgruppe im Museum vorstellen und wie sie diese selbst umsetzen wollen. Ab September werden kostenlose Workshops für Schulen und Jugendgruppen angeboten. Die Bewerbungsfrist endet am 21. November 2014.
Interessierte können sich bei Realisierung des Gewinnerprojekts 2013 „Graffiti im Museum“ im Museum Berggruen und in der Sammlung Scharf-Gerstenberg Anregungen holen. Wir laden zur Eröffnung am 7. Oktober um 16:30 Uhr in die Sammlung Scharf-Gerstenberg ein.

Als Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe den Wettbewerb.
Mehr Informationen:
www.wuenschdirwas.museum
www.facebook.com/WuenschdirwasSMB

Gefördert durch
Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin
Finanzgruppe
Berliner Sparkasse
DekaBank Deutsche Girozentrale
Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Bildnachweise
1_© Wikingerschiffsmuseum in Roskilde / Werner Karrasch
2_© Staatliche Museen zu Berlin / Uli Klose

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin.

VERANSTALTUNGEN
VON OKTOBER BIS DEZEMBER _ 2014

Auswahl aus dem Veranstaltungsprogramm. Alle Termine und aktuelle Änderungen unter www.smb.museum/smb/kalender
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt und zahlen nur die Führungsgebühr Erwachsene zahlen den jeweiligen Eintritt und die Führungsgebühr. Wenn keine Führungsgebühr angegeben wurde, ist die Veranstaltung kostenlos.

Treffpunkte sind die Kassenbereiche der Häuser.

Information, Beratung, Buchung
Tel.: 030/266 42 42 42
(Mo–Fr: 9–16 Uhr)
Fax: 030/266 42 22 90
service@smb.museum

OKTOBER

Mittwoch 1.10.2014
10 + 14 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Drei große deutsche Renaissancekünstler im Fokus. Führung (8 €)
17.30 Uhr MGB Die Wikinger. Führung (4 €)
18.45 Uhr KF „Worte in Freiheit – Die Rebellion der Avantgarde". Kuratorenführung und Musik

Donnerstag 2.10.2014
18.00 Uhr BM Gegenläufige Hierarchien. Die Malerei und die anderen Künste im niederländischen 15. Jahrhundert. Vortrag
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr ANG Karl Friedrich Schinkel und das neue Preußen. Führung (4 €)
18.30.30 Uhr KF AVANTGARDE! Führung

Freitag 3.10.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wo ist das Gegenstück? Führung (6 €)
16.00 Uhr KGM SK Romantische Klaviermusik: Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)

Samstag 4.10.2014
11.30 Uhr GG Kompositionen mit Kreis und Bogen. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 h)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Der 110. Geburtstag des Bode-Museums. Führung (4 €)
15.00 Uhr KF AVANTGARDE! Führ.

Sonntag 5.10.2014
11.30 Uhr KK Wir gehen Baden! Führung

Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst / Antje Voigt

11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
13.00 Uhr MIB Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €, ca 2h)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr AKu Das dritte Auge. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Die französischen Impressionisten und Max Liebermann. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 7.10.2014
19.00 Uhr AZ Magisches in der Restaurierung. Vortrag (2 €)

Mittwoch 8.10.2014
10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Zeichnungen und Druckgraphiken der Dürerschüler. Führung (8 €)
18.30 Uhr MEK Czernin oder wie ich lernte, den Ersten Weltkrieg zu verstehen. Führung und Lesung (8 €, erm. 4€)

Donnerstag 9.10.2014
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Botticellis Inventionen. Führung (4 €)
18.00 Uhr BM Der souveräne Künstler: Stefan Lochner zwischen Jan van Eyck und Kölner Goldschmiedekunst. Vortrag
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum (6 €)
18.30 Uhr KF AVANTGARDE! Führ.

Freitag, 10.10.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wo ist das Gegenstück? Führung (6 €)

Samstag 11.10.2014
11.30 Uhr GG Wein und Brot. Führung und Kunstdialog (10 €)
14.00 Uhr KK Weltliche Badeszenen. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Hinter den Kulissen – Geschichte und Geschichten zum Vorderasiatischen Museum. Führung
15.00 Uhr KF AVANTGARDE! Führung

ARTI SORELLE
Jeweils 18-20 Uhr im Gobelinsaal im Bode-Museum:
25. September: „…diese Dinge, verwöhnt wie sie waren, vertrugen keinerlei Fall." Vom Gebrauch der Miniaturmalerei.
2. Oktober: Gegenläufige Hierarchien. Die Malerei und die andere Künste im niederländischen 15. Jahrhundert
9. Oktober: Der souveräne Künstler: Stefan Lochner zwischen Jan van Eyck und Kölner Goldschmiedekunst
6. November: Donatello und Masaccio: die Wiedererfindung des Paragone

Jeweils 17-19 Uhr im Vortragssaal Kulturforum
23. Oktober: Der "universelle Künstler" der Renaissance: Mythos und Realität
13. November: "Argento, Auro, Pictura, Aere". Signaturen des artifex polytechnes
20. November: Nicolas Poussins Darstellungen von Skulpturen in Gemälden

15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sonntag 12.10.2014
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr EM Die Kulturen der Welt unter einem Dach. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr PM Die Düfte des Orients. Eine sinnliche Reise durch das Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 14.10.2014
11.30 Uhr KK Appetit auf Kunst: Baden in Bildern. Kuratorenführung

Mittwoch 15.10.2014
16.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei mit Vorführung eines Gusses. Führung (6 €)

Donnerstag 16.10.2014
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Von Fliegen und Vorhängen. Führung (4 €)
18.00 Uhr BM Theodor Wiegand. Vortrag
18.00 Uhr BM Der 110. Geburtstag des Bode-Museums. Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung

Freitag 17.10.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wo ist das Gegenstück? Führung (6 €)

Samstag 18.10.2014
11.30 Uhr GG Menschenbilder – Bilder von Menschen. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum (6 €).
15.00 Uhr AM Römische Lebenswelten. Führung (3 €)

Sonntag 19.10.2014
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
11.30 Uhr KK Wir gehen Baden! Führung
14.00 Uhr GG Die Geschichte des Genter Altars der Brüder van Eyck in Berlin. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Neuer Blick auf Skulpturen. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 €)
15.00 Uhr AKu Japan und seine Nachbarn: Ryūkyū, Korea und China im japanischen Holzschnitt. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)

MUSEEN VON A BIS Z

AKu Museum für Asiatische Kunst – Museen Dahlem **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Neues Museum **ANG** Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung – Altes Museum **ANT PM** Antikensammlung – Pergamonmuseum **AZ** Archäologisches Zentrum **BM** Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum – Museen Dahlem **FWK** Friedrichswerdersche Kirche **GG** Gemäldegalerie – Kulturforum **GF** Gipsformerei **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin **HNS** Helmut-Newton-Stiftung – Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst – Pergamonmuseum **KB** Kunstbibliothek – Kulturforum **KGM KF** Kunstgewerbemuseum – Kulturforum **KGM SK** Kunstgewerbemuseum – Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett – Kulturforum **MB** Museum Berggruen **MEK** Museum Europäischer Kulturen – Museen Dahlem **MGB** Martin-Gropius-Bau **MIB** Museumsinsel Berlin **MIM** Musikinstrumenten-Museum – Kulturforum **MK** Münzkabinett – Bode-Museum **MfF** Museum für Fotografie **MVF** Museum für Vor- und Frühgeschichte – Neues Museum **NNG** Neue Nationalgalerie – Kulturforum **PM** Pergamonmuseum **RF** Rathgen-Forschungs-labor **KF** Sonderausstellungshalle – Kulturforum **SBM** Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie **SSG** Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum – Pergamonmuseum

16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 21.10.2014
19.00 Uhr AZ Faszination Gips. Verwendungsbeispiele in altägyptischer und moderner Zeit. Vortrag (2 €)

Donnerstag 23.10.2014
17.00 Uhr KF Der universelle Künstler der Renaissance: Mythos und Realität. Vortrag
18.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
18.00 Uhr BM Die Restaurierung des Gemäldes „Flußlandschaft" von Jacob Phillipp Hackert. Vortrag
18.00 Uhr MEK Briefe deutscher Ferienkinder aus Skandinavien. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Tizians Inventionen. Führung (4 €)

Freitag 24.10.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wo ist das Gegenstück? Führung (6 €)

Samstag 25.10.2014
11.30 Uhr GG Europa und der Orient. Führung und Kunstdialog (10 €)
14.00 Uhr KK Begehrliche Blicke. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Dionysisches: Wein, Weib und Gesang. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sonntag 26.10.2014
11.30 Uhr KK Wir gehen Baden! Führung
13.00 Uhr MIB Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €, ca 2h)

DEUTSCH/ENGLISH
Im Handel erhältlich oder versandkostenfrei für nur 8,50 € bestellen!
Bestellhotline (030) 290 21-520
www.tagesspiegel.de/shop
SHOP TAGESSPIEGEL

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr KGM SK Violinrecital. Führung, Kulinarisches und Musik. (25 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 28.10.2014
19.00 Uhr AZ zertrümmert – verbrannt – verschüttet: Die Restaurierung einer archäologischen Sammlung aus 27.000 Fragmenten. Vortrag

Mittwoch 29.10.2014
17.30 Uhr MGB Die Wikinger. Führung (4 €)

Donnerstag 30.10.2014
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Der Genter Alter der Brüder van Eyck. Kunstdialog

Freitag 31.10.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wo ist das Gegenstück? Führung (6 €)

NOVEMBER

Samstag 1.11.2014
11.30 Uhr GG Tiere und Pflanzen der Heiligen. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr BM Von Byzanz bis Florenz und bis Sanssouci. Führ. (4 €)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden).
16.00 Uhr MEK Phonographierte Klänge – griechische Lieder. Musik

Sonntag 2.11.2014
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
13.00 Uhr MIB Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €, ca 2h)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr AKu Lotus, Schirm und Löwenthron – Die Bildsprache des Buddhismus. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.00 Uhr ANG Schule des Sehens in der Alten Nationalgalerie. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)

Dienstag 4.11.2014
19.00 Uhr AZ Nicht ausstellungsfein? Vortrag (2 €)

Mittwoch 5.11.2014
10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Drei große deutsche Renaissancekünstler im Fokus. Führung (8 €)
10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)

Donnerstag 6.11.2014
18.00 Uhr BM Donatello und Masaccio: die Wiedererfindung des Paragone. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Antike Mythen jenseits der „Metamorphosen". Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr ANG Die Highlights der Sammlung. Führung (4 €)

Freitag 7.11.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Spaliera- und Cassonemalerei. Führung (6 €)

Samstag 8.11.2014
10.00 Uhr EM „Europatest" Symposium
11.30 Uhr GG Lessings Laokoon und die Grenzen der Malerei und Poesie. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)
15.00 Uhr PM Abenteuer Archäologie – Frühe Ausgräber im Orient. Führung (4 €)
19.00 Uhr EM Eröffnung der Probebühne 5

Sonntag 9.11.2014
11.30 Uhr NM Römer und Germanen an Rhein und Donau. Führung (3 €)
15.00 Uhr PM Die Düfte des Orients. Eine sinnliche Reise durch das Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr EM Mythos Goldenes Dreieck – Die Bergvölker Südostasiens. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Schubert zu 4 Hände. Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)

ALTES MUSEUM

2.+3.+4. Sa 15 Uhr | Führung| 4 €
Highlights des Welterbes erleben |
Start am Alten Museum
jeden So 13–15 Uhr | 24 € inkl.Bereichskarte

Blick in die Rotunde des Alten Museums, Museumsinsel Berlin-Mitte © Staatliche Museen zu Berlin / H. C. Krass

Alte Nationalgalerie, Foyer mit Treppenhaus © Staatliche Museen zu Berlin / Andres Kilger

ALTE NATIONALGALERIE

Führung für Erwachsene
Jeden 1.+ 3.+ 5. So | 15 Uhr | 4 €
Jeden 1. Do | 18 Uhr | 4 €

Kunst zum Begreifen für Sehbehinderte und Blinde
Sa 11.10. | 16 – 18 Uhr | 8 €

Kunst macht mobil. Führung für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer
Mi 8.10. | 11 – 13 Uhr | 8 €

© Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

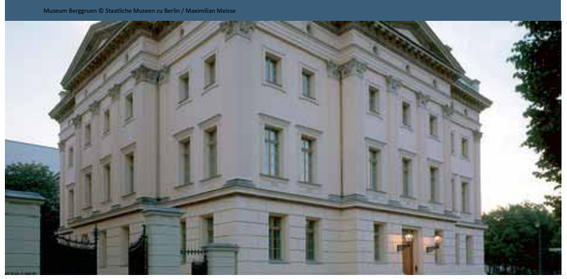
Kostenlose thematische Führungen

In Deutsch:	Di – Fr	12 + 16 Uhr
	Sa + So	14 Uhr
In English:	Sat + Sun	12.00 noon

MUSEUM BERGGRUEN

Führung
Jeden So | 15 Uhr | 4 €

Museum Berggruen © Staatliche Museen zu Berlin / Maximilian Meisse



16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Mittwoch 12.11.2014
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Zeichnungen und Druckgraphiken der Dürerschüler. Führung (8 €)
18.00 Uhr MEK Kollektives Totengedenken auf dem Prüfstand. Diskussion und Führung
18.00 Uhr MEK Der gefühlte Krieg. Führung

Donnerstag 13.11.2014
18.00 Uhr KF Argento, Auro, Pictura, Aere. Signaturen des artifex polytechnes. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Bellinis Inventionen. Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum (6 €)

Freitag 14.11.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Spaliera- und Cassonemalerei. Führung (6 €)

Samstag 15.11. 2014
11.30 Uhr GG Darstellen – Dastehen. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum (6 €)

Sonntag 16.11.2014
10.00 Uhr EM Performative Konferenz. Performance
12.00 Uhr MEK Schmuckkultur in Europa: Ein Streifzug durch die Schätze des Museums. Führung (4 €)
14.00 Uhr GG Die Geschichte des Genter Altars der Brüder van Eyck in Berlin. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 €)
15.00 Uhr ANG Das moderne Paris: Manet, Monet, Renoir. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 €)
15.00 Uhr AKu Bilder aus Japans Provinzen – Meisterwerke aus der Sammlung Naumann. Führung (4 €)

15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 18.11.2014
19.00 Uhr AZ Versteckte Schätze. Vortrag (2 €)

Mittwoch 19.11.2014
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Zeichnungen und Druckgraphiken der Dürerschüler. Führung (8 €)

Exotisches Kunsthandwerk auf dem Markt der Kontinente Foto: Simone Wegelt

Markt der Kontinente
Die Marktwochenenden 2014
Sa 22./So 23.11. (Europa und die Welt)
Sa 29./So 30.11. (Asien)
Sa 06./So 07.12. (Amerika)
Sa 13./So 14.12. (Afrika)
Jeweils 11–19 Uhr
Eintritt: 8/4 €, bis 18 Jahre frei
Museen Dahlem, www.marktderkontinente.de

Donnerstag 20.11.2014
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr KF Nicolas Poussins Darstellungen von Skulpturen in Gemälden. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Führung (4 €)

Freitag 21.11.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Spaliera- und Cassonemalerei. Führung (6 €)

Samstag 22.11.2014
11.30 Uhr GG Fun-Damental. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr AM Dionysisches: Wein, Weib und Gesang. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Von allen Seiten schön: Kleinbronzen. Führ. (4 €)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sonntag 23.11.2014
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.00 Uhr MEK Phonographierte Klänge – photographierte Momente. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)

16.00 Uhr KGM SK Berliner Klassikadvent. Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 25.11.2014
19.00 Uhr AZ Historische Carboineumimprägnierungen von Holzskulpturen. Vortrag

Mittwoch 26.11.2014
17.30 Uhr MGB Die Wikinger. Führung (4 €)

Donnerstag 27.11.2014
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Carlo Dolci, Der Evangelist Johannes. Kunstdialog

18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr MEK Phonographierte Klänge - Photographierte Momente. Führung
19.00 Uhr MEK Die Musikaufnahmen der Preußischen Phonographischen Kommission. Vortrag

Freitag 28.11.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Spaliera- und Cassonemalerei. Führung (6 €)

Samstag 29.11.2014
11.30 Uhr GG Deutsche und französische Kunst des 18. Jahrhunderts. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum (6 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sonntag 30.11.2014
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr EM Welten der Muslime – Einblicke in muslimische Gesellschaften. Führung

DEZEMBER

Dienstag 2.12.2014
19.00 Uhr AZ Ein Puzzle in 2000 Teilen. Vortrag (2 €)

Mittwoch 3.12.2014
10.00 Uhr GF Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 €)
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Zeichnungen und Druckgraphiken der Dürerschüler. Führung (8 €)

Donnerstag 4.12.2014
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 €)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Amor – ein Schlingel zum Liebhaben. Führung (4 €)
18.00 Uhr ANG Das moderne Paris: Manet, Monet, Renoir. Führung (4 €)

Freitag 5.12.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wahrheit oder Dichtung? Das Dilemma des Porträts. Führung (6 €)

Samstag 6.12.2014
11.30 Uhr GG Das große Mysterium der Geburt. Führung und Kunstdialog (10 €)
14.30 Uhr BM Chormusik: „Himmlische Gesänge". Musik
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

NEUES MUSEUM

Ägyptisches Museum und Papyrussammlung
Jeden 1. + 3. + 5. So | 11.30 Uhr | Führung für Erwachsene | 4 €
Sa 15.11.| 16 – 18 Uhr | Ägypten mit den Händen sehen | Tastführung für Blinde | 8 €

Museum für Vor- und Frühgeschichte
Jeden 2. + 4. So | 11.30 Uhr | Führung für Erwachsene | 4 €

Neues Museum übergreifend
Jeden 1. + 3. Do | 18 – 19.30 Uhr | Führung für Erwachsene | 6 €

Neues Museum, Museumsinsel Berlin, Ostseite, Eingang © Staatliche Museen zu Berlin / Achim Kleuker

NEUE NATIONALGALERIE

Kostenlose thematische Führungen

In Deutsch:	Di – So	13 + 15 Uhr
In English:	Sat + Sun	2 pm
	Fri	4 pm

Neue Nationalgalerie © Staatliche Museen zu Berlin / Maximilian Meisse

MUSEEN VON A BIS Z

AKu Museum für Asiatische Kunst – Museen Dahlem **ÄMP** Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Neues Museum **ANG** Alte Nationalgalerie **ANT AM** Antikensammlung – Altes Museum **ANT PM** Antikensammlung – Pergamonmuseum **AZ** Archäologisches Zentrum **BM** Bode-Museum **EM** Ethnologisches Museum – Museen Dahlem **FWK** Friedrichswerdersche Kirche **GG** Gemäldegalerie – Kulturforum **GF** Gipsformerei **HBF** Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin **HNS** Helmut-Newton-Stiftung – Museum für Fotografie **ISL** Museum für Islamische Kunst – Pergamonmuseum **KB** Kunstbibliothek – Kulturforum **KGM KF** Kunstgewerbemuseum – Kulturforum **KGM SK** Kunstgewerbemuseum – Schloss Köpenick **KK** Kupferstichkabinett – Kulturforum **MB** Museum Berggruen **MEK** Museum Europäischer Kulturen – Museen Dahlem **MGB** Martin-Gropius-Bau **MIB** Museumsinsel Berlin **MIM** Musikinstrumenten-Museum – Kulturforum **MK** Münzkabinett – Bode-Museum **MfF** Museum für Fotografie **MVF** Museum für Vor- und Frühgeschichte – Neues Museum **NNG** Neue Nationalgalerie – Kulturforum **PM** Pergamonmuseum **RF** Rathgen-Forschungs-labor **KF** Sonderausstellungshalle – Kulturforum **SBM** Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – Bode-Museum **SF** Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie **SSG** Sammlung Scharf-Gerstenberg **VAM** Vorderasiatisches Museum – Pergamonmuseum

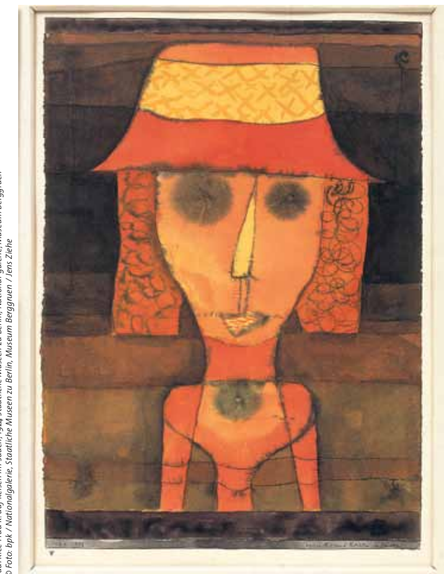
Sonntag 7.12.2014
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr AKu Der Weg zur Erleuchtung – die Lebensgeschichte des Buddha. Führung
15.00 Uhr ANG Das moderne Paris: Manet, Monet, Renoir. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Berühmte Klavierwerke. Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)

Mittwoch 10.12.2014
10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Zeichnungen und Druckgraphiken der Dürerschüler. Führung (8 €)
17.30 Uhr MGB Die Wikinger. Führung (4 €)

Donnerstag 11.12.2014
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr BM Zur Herstellung von Tonskulpturen. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Ein Körnchen Wahrheit. Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum (6 €).

Freitag 12.12.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wahrheit oder Dichtung? Das Dilemma des Porträts. Führung (6 €)

Samstag 13.12.2014
11.30 Uhr GG Größer geht's nicht. Führung und Kunstdialog (10 €)



Paul Klee Frau R. auf Reisen im Süden, 1924 Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Museum Berggruen © Foto: bpk / Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, Museum Berggruen / Jörg Zeller

15.00 Uhr PM Mesopotamien und die Bibel. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sonntag 14.12.2014
11.30 Uhr NM Von den Germanen bis ins christliche Mittelalter. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Die Düfte des Orients. Eine sinnliche Reise durch das Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr EM Afrikanische Königtümer. Führung

15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr KGM SK Harfenklänge zur Weihnacht. Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

Dienstag 16.12.2014
19.00 Uhr AZ „Thot, Du wirst mir ein Helfer sein." Vortrag (2 €)

Mittwoch 17.12.2014
10.00 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Drei große deutsche Renaissancekünstler im Fokus. Führung (8 €)

Donnerstag 18.12.2014
18.00 Uhr BM Kindheit und Spiel in der byzantinischen Kunst. Führung (4 €)
18.00 Uhr PM Junge Nächte im Museum für Islamische Kunst. Führung
18.00 Uhr GG Christliche Bildbetrachtung: Moretto, Die Anbetung der Hirten. Kunstdialog

Freitag 19.12.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wahrheit oder Dichtung?

Sammlung Scharf-Gerstenberg
„Les Klee du Paradis"
verlängert bis 2.11.2014
Führungen: Sa 4.10., 18.10. und 1.11.2014 | 15 Uhr | 4 €

Reguläre Führungen in der Sammlung Scharf-Gerstenberg:
Sa | 15 Uhr | 4€

Filmsalon Charlottenburg
„Surrealismus und osteuropäischer Film"
Jeden 2. Do im Monat | 20 Uhr
Ausstellung und Filmeinführung 19 Uhr | 8 €

Das Dilemma des Porträts. Führung (6 €)

Samstag 20.12.2014
11.30 Uhr GG Who's Afraid of Red, Yellow and Blue? Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. (6 €)
15.00 Uhr AM Römische Lebenswelten. Führung (3 €)

Sonntag 21.12.2014
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 €)

13.00 Uhr MIB Highlights des Welterbes erleben. Führ. (24 €, ca 2h)
14.00 Uhr GG Die Geschichte des Genter Altars der Brüder van Eyck in Berlin. Führung (4 €)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 €)
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.00 Uhr AKu Der Tee auf seinem Weg durch Ostasien. Führung (4 €)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 €)
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)
16.00 Uhr KGM SK Weihnachtskonzert. Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)

Donnerstag 25.12.2014
18.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 €)

Freitag 26.12.2014
11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Wahrheit oder Dichtung? Das Dilemma des Porträts. Führung (6 €)

Samstag 27.12.2014
11.30 Uhr GG Vom Stern zu Bethlehem bis hin zur Temperaturangabe der Hölle. Führung und Kunstdialog (10 €)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führ. (4 €)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 €)
15.00 Uhr AM Bei den Göttern! Funde Berliner Archäologen in griechischen Heiligtümern. Führung (4 €)
15.00 Uhr BM Weihnachtsdarstellungen. Führung (4 €)
15.00 Uhr MIB Die Museumsinsel Berlin – Architekturführung (25€, Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sonntag 28.12.2014
13.00 Uhr MIB Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 €, ca 2h)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung
15.00 Uhr KB Krieg und Kleider. Führung
15.30 Uhr GG Eine Frage der Hängung. Führung (6 €)
16.00 Uhr KGM SK Klassik zwischen den Jahren. Führung, Kulinarisches und Musik (25 €)
16.00 Uhr MfF Das Museum für Fotografie. Führung (4 €)

© Ischtar-Tor, Staatliche Museen zu Berlin, Vorderasiatisches Museum / Klaus Göken

PERGAMONMUSEUM

Rundgang
3. + 5. Sa | 15 – 16.30 Uhr | 6 €
1. + 5. So | 15 – 16.30 Uhr | 6 €
Führungen durch einzelne Sammlungen
1. + 2. + 4. Sa | 15 Uhr | 4 €
2. + 3. + 4. So | 15 Uhr | 4 €

WEITERE AUSSTELLUNGEN

MUSEUMSINSEL

NEUES MUSEUM
bis 25. Januar 2015
Alltag Luxus Schutz
Schmuck im Alten Ägypten

PERGAMONMUSEUM
3. Oktober 2014
bis 15. März 2015
Mschatta im Fokus.
Das jordanische Wüstenschloss in historischen Fotografien

ALTE NATIONALGALERIE
20. November 2014
bis 12. April 2015
Gottfried Lindauer:
Die Maori Portraits

KULTURFORUM

NEUE NATIONALGALERIE
bis 31. Dezember 2014
Moshe Gershuni:
No Father No Mother

KUPFERSTICHKABINETT
bis 26. Oktober
Wir gehen Baden.
Eine Sommerausstellung im Kupferstichkabinett

21. November 2014
bis 15. Februar 2015
Nanne Meyer: Nichts als der Moment. Zeichnungen (Ausstellung der Hannah-Höch-Preisträgerin des Landes Berlin 2014)

GEMÄLDEGALERIE
bis 29. März 2015
Der Genter Altar der Brüder van Eyck in Berlin. 1820 – 1920

MUSEEN DAHLEM

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
19. Oktober 2014
bis 1. März 2015
Textile Vielfalt.
Objekte aus 60 Jahren künstlerischer Textilgestaltung in Potsdam

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST
bis 8. Februar 2015
Landschaften Sri Lankas – 100 Jahre danach.
Zeichnungen von Gabriele Heidecker

WEITERE MUSEEN

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
bis 18. Januar 2015
HARUN FAROCKI:
ERNSTE SPIELE

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE – HELMUT NEWTON STIFTUNG
7. November 2014
bis 22. Februar 2015
Fotografie im Ersten Weltkrieg
(Eine Ausstellung des Kupferstichkabinetts)

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
bis 2. November 2014
Sonderpräsentation:
Les Klee du paradis.
Paul Klee in den Sammlungen der Nationalgalerie

27. November 2014
bis 6. April 2015
Das Wunder in der Schuheinlegesohle.
Werke aus der Sammlung Prinzhorn

MUSEUM BERGGRUEN
24. Oktober 2014
bis 22. Februar 2015
Sideways.
Kabinettsausstellungen im Museum Berggruen
Raoul Dufy / Henry Matisse

HUMBOLDT-BOX
bis auf Weiteres
Box mit Ausblick.
Auf dem Weg zum Humboldt-Forum

DIE STAATLICHEN MUSEEN ZU GAST IN DEUTSCHLAND UND IN DER WELT

LOS ANGELES COUNTY MUSEUM OF ART
bis 30. November 2014
Marsden Hartley –
The German Paintings
1913 – 1915

DEUTSCHE BOTSCHAFT, NEU DELHI
bis 30. November 2014
Kleinplastiken aus der Sammlung der Nationalgalerie

WESTFÄLISCHES SCHIEFERBERGBAU- UND HEIMATMUSEUM SCHMALLENBERG-HOLTHAUSEN
28. November 2014
bis 11. Januar 2015
Adventskalender
aus 100 Jahren

NEUBERIN-MUSEUM REICHENBACH IM VOGTLAND
31. November 2014
bis 1. Februar 2015
Adventskalender
aus 100 Jahren

KUNSTHALLE WÜRTH, SCHWÄBISCH HALL
bis 4. Mai 2015
Moderne Zeiten.
Die Sammlung. 1900-1945
Neue Nationalgalerie

Alle Ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin finden Sie unter
www.smb.museum

Gottfried Lindauer: Eruera Maihi Patuone, 1874
Zu sehen vom 20. November 2014 bis 12. April 2015 in der Ausstellung „Gottfried Lindauer: Die Maori Portraits" in der Alten Nationalgalerie auf der Museumsinsel.

SERVICE

Onlineticket-Vorverkauf
Ohne Warten in alle Museen und Ausstellungen und 1 Euro günstiger als an den Museumskassen vor Ort: Print@home-Tickets im Ticketshop auf www.smb.museum

Information, Beratung, Buchung
(Mo–Fr 9–16 Uhr)
Telefon 030/266 42 42 42
service@smb.museum
Führungsanmeldungen bitte bis zehn Werktage vor dem gewünschten Termin

Museum Pass Berlin (Drei-Tage-Karte)
24 Euro, ermäßigt 12 Euro, gültig für alle Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarte BASIC
25 Euro, gültig für alle Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin, Einlass in die Museen Mo–Fr 16–18 Uhr, Do 16–20 Uhr, Sa+So 11–13 Uhr

Jahreskarte CLASSIC
50 Euro, ermäßigt 25 Euro, gültig für alle Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarte CLASSIC PLUS
100 Euro, ermäßigt 50 Euro, gültig für alle Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Jahreskarten sind personengebunden und nicht übertragbar.

Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

Eintritt frei
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Preisänderungen vorbehalten
Aktuelle Preisinformationen unter:
www.smb.museum/smb/service

RSS-Feeds der Staatlichen Museen zu Berlin
www.smb.museum/rss

www.smb.museum
www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin
www.twitter.com/smbmuseum

ADRESSEN

Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum
(ohne Sonderausstellungen)
12 Euro, ermäßigt 6 Euro

GEMÄLDEGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Eingang: Matthäikirchplatz
Wieder geöffnet ab 22. November
Di–Fr 10–18 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICHKABINETT
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr
Do 9–20 Uhr
Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Potsdamer Straße 50
Di–Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

SONDERAUSSTELLUNGSHALLEN
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

DIE MUSEEN IM ÜBERBLICK
OKTOBER_NOVEMBER_DEZEMBER_2014

– ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE (Änderungen vorbehalten)

MUSEEN DAHLEM

Bereichskarte Museen Dahlem
8 Euro, ermäßigt 4 Euro

ETHNOLOGISCHES MUSEUM*
MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN*
MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST*
Eingang: Lansstraße 8/Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG
In der Halde 1

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel Berlin
(ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro

ALTES MUSEUM*
- ANTIKENSAMMLUNG
- MÜNZKABINETT

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

ALTE NATIONALGALERIE
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
(nur Sonderausstellung:
8 Euro, ermäßigt 4 Euro)
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

BODE-MUSEUM*
- SKULPTURENSAMMLUNG UND MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
- WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
- MÜNZKABINETT

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Monbijoubrücke
Di–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUES MUSEUM
- ÄGYPTISCHES MUSEUM UND PAPYRUSSAMMLUNG
- MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER ANTIKENSAMMLUNG

12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

PERGAMONMUSEUM
- ANTIKENSAMMLUNG
- VORDERASIATISCHES MUSEUM
- MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST*

Altarsaal geschlossen!
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

In der Nähe:
ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM
mit Archäologischer Bibliothek
und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE
Eingang: Werderscher Markt
Wegen Baumaßnahmen bis auf Weiteres geschlossen

HUMBOLDT-BOX
Eingang: Schlossplatz 5
Mo–So 10–18 Uhr

WEITERE MUSEEN

GIPSFORMEREI
Eintritt frei
Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr
Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
Museum + Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGSLABOR
Schloßstraße 1 a
Tel. 030/266 42 71 00

***Die Obergeschosse des Ethnologischen Museums, des Museums für Asiatische Kunst (Ostasiatische Kunstsammlung), des Alten Museums, das Unter- und Obergeschoss des Bode-Museums sowie das Museum für Islamische Kunst sind täglich ab 11 Uhr geöffnet. Schulführungen und angemeldete Gruppenführungen sind ab 10 Uhr möglich.**

Bildnachweise
Gottfried Lindauer,
© Auckland Art Gallery Toi o Tamaki,
Geschenk von H. E. Partridge 1915

Altes Museum, Alte Nationalgalerie, Museum Berggruen, Neues Museum, Pergamonmuseum, Sammlung Scharf-Gerstenberg: © Christian Krass

Bode-Museum: © Staatliche Museen zu Berlin / Bernd Weingart

Friedrichswerdersche Kirche, Hamburger Bahnhof, Kulturforum, Museen Dahlem, Neue Nationalgalerie, Schloss Köpenick: © Maximilian Meisse

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
- SAMMLUNG FOTOGRAFIE DER KUNSTBIBLIOTHEK
- HELMUT-NEWTON-STIFTUNG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUM BERGGRUEN
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet
Wegen Baumaßnahmen ist der Erweiterungsbau derzeit geschlossen

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

SCHLOSS KÖPENICK*
- KUNSTGEWERBEMUSEUM

6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Do–So 11–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Dezember 2014

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechtild Kronenberg, Sven Stienen • Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Udo Badelt • Druck: Druckhaus Spandau • V. i. S. d. P.: Mechtild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin • Stand: 22.9.2014 • Änderungen vorbehalten • Auflage: 251 000

Superzeichen auf der Architektur weisen künftig den Weg durch das neu gestaltete Kunstgewerbemuseum.
Mehr über die Wiedereröffnung erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11 oder unter www.smb.museum
© Staatliche Museen zu Berlin / Julia Marquardt

Wiedereröffnung des Kunstgewerbemuseums

22. November 2014, Kulturforum

Museumsinsel Berlin
Das Kuratorium

Allianz · BERTELSMANN · Daimler Financial Services · DB Mobility Networks Logistics · Deutsche Bank · e·on
J.P.Morgan · KPMG · THE LINDE GROUP · SIEMENS · Union Investment · WÜRTH · ZDF